L. Lawlor, 1028 P.

L. LAWLOR,

Ellenwaaren-Handlung.

Diese Firma verfügt über ein bedeutendes Lager in

Mänteln, Notions, Flanells, Kleiderwaaren, Seide, Handtüchern, Ginghams, Calicos, Strumpfwaaren, „Shirtings,“ Unterzeugen, Korsetten, Garnen.

Die sämmtlichen Waaren werden während unseres jetzt tagenden Herbstverkaufs zu Preisen abgegeben, wie solche dem Publikum günstiger von keinem anderen Geschäft gestellt werden. Die deutschen Damen werden es vortheilhaft finden, bevor sie ihre Einkäufe besorgen, gefl. in diesem prächtig ausstaffirten Laden zu besuchen und das riesige Lager in Damen-Artikeln zu besichtigen.

1028 P Straße.

L. Lawlor, 1028 P.

[Nebr]aska Staats-Anzeiger.

[illegible] Editor [illegible]

[Offizi]elles Blatt von Lancaster County.

[Enter]ed at the Post Office at Lincoln, Neb., as second class matter.

[Do]nnerstag, den 14. Januar 1892.

Lokales.

☞ Col. W. F. Cody, auch Buffalo [Bill] genannt, wurde in Glasgow, Schottland in dem „1890“ Club als Ehrenmitglied aufgenommen.

☞ Es ist eine Bewegung im Gange, den 25. Jahrestag der Aufnahme Nebraska's in den Staatenbund in Lincoln festlich zu begehen.

☞ Herr Major Bohanan erhielt [Diens]tag die traurige Nachricht, daß sein [Bruder], welcher in Peoria, Ill., wohnt, plötzlich gestorben sei.

☞ Mattie Woods, die junge Negerin, welche den Seth Bolen vor Kurzem erstochen hat, wurde unter $500 Bürgschaft dem Kreisgericht überwiesen.

☞ Die Bediensteten der Straßenbahnen sammelten vor Kurzem $40 für einen der Ihrigen, dessen Frau gestorben und ihm drei unmündige Kinder hinterlassen hatte.

☞ Es werden mehr als 40 Wagenladungen Korn, welche zur Linderung der Noth in Rußland gesammelt wurden, [am] Do. M. von hier nach der atlantischen Küste abgehen.

☞ Die Tochter eines Kleiderwaarenhändlers, von York, welche sich in einem hiesigen Bagnio als ein Kind der Halbwelt niederließ, wurde vom Polizeichef [illegible] arretirt und nach York zurückgebracht.

☞ John Eck, welcher sich am verflossenen Donnerstag ein Vergnügen bereitete, indem er seine Frau zwei Mal durchprügelte, wurde vom Polizeirichter Houston um $3 und die Kosten bestraft.

☞ An Verstopfung und Verdauungsbeschwerden leidend, gebrauchte ich mit den besten Erfolge Dr. August König's Hamburger Tropfen. Millie Brin[illegible], [illegible] Kipp und Bachelor-Straße, Covington, Ky.

☞ Die Union Trust Co. hat gegen [illegible] Klütsch, Herausgeber der „Freien Presse,“ einen Prozeß angestrengt, wegen der Erlangung von $6000 nebst Zinsen, welche als Hypotheke auf das an der 11. und R Straße belegene Haus lasten.

☞ Die Turner Julius Reusch, Chas. Kles, Hermann Wott[illegible], H. [illegible] Barth, H. Rasmussen und R. G. Rode haben sich am Samstag [illegible] um an der jährlichen Tagung des Turnbezirks Theil zu nehmen.

☞ Bryan, McKeighan und Kem, unsere drei Abgeordneten in Washington, stimmten sammt und sonders gegen die Vorlage, die Sammlung für die Nothleidenden in Rußland, auf Kosten der Ver. Staaten, d. h. durch ein Kriegsschiff nach Rußland befördern zu lassen.

☞ Welcher Deutsche liebt nicht Blumen und Gemüse! Nun um gute Sorten zu ziehen, muß man guten, keimfähigen Samen säen. John A. Salzer, zu Lacrosse, Wisc., ist der einzige deutsche Züchter in Amerika. Sende für seinen deutschen Katalog. Lege 4 Cents Porto bei.

☞ Herr Jos. Wittmann, der pflichttreue und für die Interessen der Bürger so wacker streitende Stadtrath, ist seit einigen Wochen erkrankt. Es freut uns den Freunden dieses Herrn mittheilen zu können, daß die Krankheit keine lebensgefährliche ist und leben wir der Hoffnung, daß der wegen seiner Biederkeit so geachtete Bürger recht bald wieder vollständig hergestellt sein wird.

☞ Unser neuester Roman, „Klippen“, von Anton Freiherr von Perfall, beginnt in dieser Nummer und hoffen wir mit dieser Herausgabe den Lesern eine ganz besonders willkommene Gabe zu bieten, da der Schauplatz der hochinteressanten Erzählung hauptsächlich auf amerikanischem Boden liegt und der berühmte Autor, welcher selbst eine Reihe von Jahren in den Ver. Staaten gelebt, eine genaue Kenntniß amerikanischer Verhältnisse bekundet.

☞ Am nächsten Sonntag, den 17. Januar, werden hiesige Dilettanten in den Räumen des hiesigen Turnvereins eine Theater-Vorstellung veranstalten.— Zur Aufführung gelangen wird: „Die Gründung des Turnvereins zu Dickheim.“ Herr Julius Reusch, welcher sich zweifellos auf der Bühne ebenso trefflich bewähren wird, wie als Redner, hat sich bereit erklärt, die Hauptrolle als „Bürgermeister Dicker“ zu übernehmen. Herr Jul. Ottens wird als Aktuarius und G. Viola als Polizeidiener fungiren und sind wir gewiß, daß die Vorstellung nicht nur gut besucht, sondern sich bezgl. der Leistungen des Personals zu einem glänzenden Erfolg gestalten wird.

☞ Verlust von Menschenleben. — Tausende finden ein früher Grab in Folge der Vernachlässigung einer leichten Erkältung, welche mit einer einer einzigen 25-Cents-Flasche Dr. Bull's Husten Syrup hätte kurirt werden können.

In unserem Klima, mit seinen vielfachen Wechseln ist es wirklich eine Wohlthat für die leidende Menschheit, daß solch' ein Universal Mittel wie Salvation Oel existirt. Es vertreibt Rheumatismus sofort.

☞ Herr Bathen, welcher bisher mit Herrn F. Rademacher in Crete als Holzhändler thätig gewesen, hat sich mit Hrn. August Lindsen associrt, um nunmehr an dem neuen Platze, dem Streeter Hotel gegenüber und ein Block westlich von McCargher's Implement Store gen. Branche zu betreiben. Herr Bathen war bisher stets bestrebt, seine Kunden in der reellsten Weise zu bedienen und wird derselbe, da Herr Lindsen ein Mann von erprobter Rechtschaffenheit ist, ohne Zweifel sich der Protection seiner deutschen Landsleute auch an dem neuen Platze zu erfreuen haben.

Herz-Krankheiten.

Dr. Leonhardt, welchem als Specialist eine langjährige Erfahrung zur Seite steht und welcher die Krankheiten des Herzens, der Nerven und des Blutes eingehend studirt hat, wurde von den an der Grippe Leidenden ohne Zweifel mit Erfolg zu Rathe gezogen werden.

Wir sind überzeugt, daß weniger plötzliche Todesfälle in Folge von Herzkrankheiten alsdann zu verzeichnen sein würden.

☞ Eulen können ihre Augen nicht bewegen.

☞ Der neuerwählte Ober-Staatsrichter hat seinen Sitz eingenommen.

☞ County-Commissär Jos. McGraw wurde zum Vorsitzenden des Rathes erwählt.

☞ Richter Broady und Familie von Beatrice, haben sich in Lincoln häuslich niedergelassen.

☞ Die ersten Pfauen in der alten Welt wurden auf der Insel Samos bei dem Tempel der Hera gezeigt.

☞ In Nord-Dakota giebt es eine Farm von 250,000 Acres, auf welcher ausschließlich Gerste gebaut wird.

☞ In Oregon ist jüngst eine große Sendung von Hänflingen, Lerchen, Gimpel und Drosseln aus Europa eingetroffen.

☞ Herr Frank Lahr, der erfolgreiche Eisenwaarenhändler an der P Straße, wurde von seiner Gattin am Dienstag Morgen mit einem gesunden Töchterchen beschenkt. Der „Anzeiger“ sendet der Familie Lahr die aufrichtigsten Glückwünsche!

☞ Wir weisen unsere Leser auf die Anzeige hin des in aller Welt berühmten deutschen Samenzüchters John A. Salzer, zu Lacrosse, Wisc. Herr Salzer's deutscher Katalog wird gerne gegen 4 Cts. Porto versandt. Derselbe ist ein Kunstwerk mit herrlichen Illustrationen und sollte in jeder Familie gefunden werden.

☞ Herr Leo Benninghoven, der unermüdliche und erfolgreiche Vertreter der „Illinois Staats-Zeitung“, besuchte während der laufenden Woche die vielen Abonnenten, welche das einflußreiche Blatt in Lincoln und Umgegend zu seinem Leserkreis zählen darf. Ohne Zweifel ist es Herrn Benninghoven auf seiner Rundreise durch Nebraska gelungen recht viele neue Abonnenten für die Staats-Zeitung zu gewinnen.

☞ Die Leute lassen sich einmal nicht durch jedes neue Hustenmittel aufführen an der Werth von Dr. Bull's Husten Syrup durch langjährige Erfahrung hinlänglich erwiesen ist. Er kostet nur 25 Cents die Flasche.

Es kostet nur 25 Cents sich von seinem Rheumatismus zu befreien. Kaufe eine Flasche Salvation Oel und du wirst finden, daß es thut was es verspricht.

☞ Herr Ferd. Voigt, der wegen seines biederen Charakters allgemein beliebte Metzgermeister an der 9. Straße, hat das früher der Firma Charles & Voigt gehörige Geschäft käuflich erworben und wird dasselbe nunmehr auf eigene Rechnung weiterführen. Herr Voigt hat es verstanden, durch reelle Geschäftsführung sich die Gunst seiner Landsleute zu erwerben und somit sein Geschäft zu einem der besten der Stadt zu machen.

☞ Am Donnerstag, den 21. Januar, wird die Gesellschaft „Harmonie,“ der älteste deutsche Verein in der Stadt, ein großes Maskenfest in Scene setzen, dessen Glanz Alles bis dato in Lincoln auf diesem Gebiete Geleistete weit überstrahlen soll. Wer sich also nach Herzenslust zu amüsiren wünscht, der finde sich zeitig zu diesem, dem Beherrscher des Narrenreiches, dem Prinzen Carneval, von den Harmonisten zu veranstaltenden glänzenden Empfange ein.

** Unser Advokat F. A. Böhmer hat in seiner Eigenschaft als Grundeigenthumsagent als ein Mann von erprobter Rechtschaffenheit bewährt und stehen ihm auch als Advokat nicht nur gründliche Kenntnisse zur Seite, sondern hat sich auch bei den schwierigsten Prozessen als äußerst kundiger und geschickter Anwalt entpuppt. Wir können diesen Herrn den Deutschen Lincoln's bei Rechtsstreitigkeiten bestens empfehlen. 1041 O Straße.

☞ Herr Eugene J. Haller, Redakteur des „Central Missourier“, Boonville, Mo., schreibt: „Vor einem Jahre erhielt ich von Ihnen 5 Schachteln Ihrer St. Bernard Kräuter-Pillen zur Probe. Ich habe dieselben früher theils selbst gebraucht, theils in meiner Familie und bei Freunden angewendet, und haben sie in jedem Falle Zufriedenheit gegeben. Sie sind ein leichtes und angenehmes Abführungsmittel und die Reclame für die Pillen geht durchaus nicht zu weit.“

☞ Ein junger Mann von Lincoln, der in der Wahl seiner Eltern sehr vorsichtig war — er hat nämlich einen reichen Grundeigenthums-Spekulanten zum Vater — begab sich am Sonntag Abend nach West Lincoln, um in der Bradeen'schen Spielhölle dem Hazardspiel seinen Tribut zu zollen. In kurzer Zeit hatte derselbe $65 verloren. Ob der Vater seinem hoffnungsvollen Sprößling die „Buchsen“ stramm zog, wissen wir nicht.

Grauenhafter Schiffbruch. — Starke Fahrzeuge scheitern und gehen zu Grunde, gewaltige Stürme und berghohe Wogen bringen manchen Seeleuten den Tod; das verhindert aber nicht die [illegible], das Leben auf dem stürmisch erregten atlantischen Ocean als Tourist oder im Dienste des Handels zu riskiren. Kommt er aber auch glücklich an Ort und Stelle, so wird er doch kaum den Qualen der Seekrankheit entgangen sein, wenn er nicht Hostetter's Magenbitters, das unnachahmliche Mittel gegen Seekrankheit, mit auf die Reise nimmt. Schlechtes Wasser auf langen Fahrten wird von den Reisenden gefürchtet, aber seine schädlichen Einflüsse auf den Magen, die Unterleibsorgane und die Leber werden zum großen Theile neutralisirt durch etwas Bitters. Gegen die nachtheiligen Einwirkung von Malaria, schlechter Diät, körperlicher Ermüdung und [illegible] ist das Bitters von sehr heilsamer Wirkung. Es verhindert außerdem das Eintreten von Rheumatismus und Nierenleiden. Man reise weder zur See noch zu Lande ohne dasselbe.

☞ Die Staats-Convention der Farmer-Allianz nahm am Dienstag d. W. in Lincoln ihren Anfang.

☞ Ein deutscher Menschenfreund, der rühmlich bekannte John A. Salzer, Samenzüchter zu Lacrosse, Wisc., trägt die Palme als liberaler deutscher Geschäftsmann davon! Seit Jahren giebt er jeden Mai seinen vielen Angestellten ein großartiges Picnic. Nachdem die anstrengende Arbeit der 1891 Saison verrichtet und jeder seiner 120,000 Kunden mit Samen und Pflanzen versehen war, miethete Herr Salzer einen langen Eisenbahnzug (versah ihn mit allerlei Delikatessen) um mit seinen Hunderten Arbeitskräften und ihren Familien einen Ausflug zu machen, um einen lustigen Tag im Freien zuzubringen.

Die Fahrt war angenehm — und dann das Picnic. Herrliche Stunden! Da war Jubel und Freude! Als der Abend dämmerte, und man sich bereit machte den Zug für die Rückkehr zu besteigen, überraschte Herr Salzer sein sämmtliches Personal, indem er einem Jeden ein extra Geschenk in Gold machte! Nämlich theilte Herr Salzer etwa 3 Procent der Profiten des vergangenen Jahres, für ihre Treue und gewissenhafte Pflichterfüllung.

Da war Jubel! und mit einem 3 Mal hoch für die Salzer'sche Samenhandlung gings der Heimath zu!

** Herr F. A. Böhmer, der erfolgreiche Advokat und Grundeigenthumsagent, hat sich von seinem Compagnon getrennt und wird das Geschäft auf eigene Rechnung weiterführen. (1041 O Straße.)

☞ Eine Hölle auf Erden sind Hämorrhoiden. Der, welcher nicht daran leidet, glaubt es nicht; wer sie aber hat, versteht uns. Warum das Leiden verlängern, so lange „Anakesis,“ das beste Heilmittel des Dr. S. Silsbee, in Deinem Bereich ist? Du brauchst keinen Vorrath davon zu kaufen, bevor Du es selber erprobt hast. P. Neustädter & Co., Box 2416, New York, senden Dir auf Verlangen kostenfrei eine Probe. Benutze das menschenfreundliche Anerbieten der genannten Firma Dich von Deinen Qualen zu befreien, oder Du verlierst das Recht zu klagen.

☞ Wer ist M. A. Jones und Mary Perkins? Dies ist eine Frage, welche das Publikum gerne beantwortet haben möchte. M. A. Jones und Mary Perkins wurden am Samstag Morgen gegen 4 Uhr, in einem Zimmer eines unserer vielen Blocks von den Polizisten Palmer und Hill arretirt. Diese jungen Leute, sind Sprößlinge unserer Aristokratie und weigert die Polizei sich auf's Hartnäckigste, die richtigen Namen des Paares der Oeffentlichkeit zu übergeben. Das Paar wurde nicht einmal hinter Schloß und Riegel gebracht, sondern gegen Bürgschaft in Freiheit gesetzt, ohne auch nur ein Verhör bestanden zu haben. — An demselben Abend wurden Charles Patterson und Mattie Newberry in derselben Lage gefunden und arretirt wie Jones und die Perkins. Dieses Paar gehört nicht zur Noblesse Lincoln's, mußte die Nacht im Gefängniß zubringen und wurde den nächsten Morgen von dem gestrengen Richter zu je $10 und die Kosten verdonnert. In diesem Falle weigerte sich die Polizei nicht die Einzelnheiten den Zeitungs-Reporters mitzutheilen. Das Paar gehört dem Arbeiterstande an. Obiges liefert uns wieder einmal den Beweis, daß Leute, welche mit irdischen Gütern reichlich gesegnet sind, thun und lassen können was sie wollen, ohne dafür gerichtlich belangt zu werden; denen aber, die arm sind, möchten wir Folgendes zur Beherzigung in's Stammbuch schreiben:

Plattir' die Sünde nur mit Gold, gleich prallt
Die starke Lanze der Gerechtigkeit ohnmächtig ab;
Bekleide sie mit Lumpen und des Narren Strohhalm sticht sie durch.

— Elam Louis ist in Cedar Rapids wegen Pferdediebstahls arretirt worden.

☞ Gegen alle Arten von Hals- und Brustleiden giebt es nichts besseres wie Dr. August König's Hamburger Brustthee. — Karl Alexander Löbler, Cass und Court Ave., Des Moines, Ia.

— F. D. Traus, früherer County Schatzmeister von Phelps County und ein alter Ansiedler jener Gegend, ist am Sonntag daselbst gestorben.

Nach der Ebbe kommt die Fluth.

Straks, der ein junges Mädchen liebt,
Weil sanft sie ist, kein Wasser trübt,
Macht sie zu seiner lieben Frau—
Sechs Wochen war der Himmel blau,
Dann aber brach das Wetter los,
Die Sanfte donnerte furios;
Zankt, schimpft und keift bei Tag und Nacht,
Schwingt den Pantoffel, daß es kracht,
So, daß dem Strakz erstarrt das Blut, —
Ja — nach der Ebbe kommt die Fluth.

Mit der Guitarre in der Hand,
Flupps unter Rosa's Fenster stand;
Er war ein Geck und ihr ein Graus,
Wo sie ihn sah, wich sie ihm aus.
Er singt: „Laß, Göttin, mich zu dir,
Und lösch des Herzens Feuer mir!“
Da goß sie rasch dem dummen Tropf
Den Nachtpot über'n Kopf,
Daß klitschenaß ward Rock und Hut—
Ja — nach der Ebbe kommt die Fluth.

Louise hat noch nie geküßt,
Trotzdem sie achtzehn Jahre ist;
Da nahte sich ein Barbier,
Der raubte schnell ein Küßchen ihr.
Aufschreien will das arme Kind,
Doch un'er Held verschließt geschwind
Mit neuen Küssen ihr den Mund.
Nein, diese Frechheit! ruft sie, und—
Küßt wieder ihn mit wahrer Wuth,
Ja — nach der Ebbe kommt die Fluth.

Wenn einer mal — im Ausland — spricht,
Wahrhaftig ich bewaffne nicht—
Und wir auf seinem Rücken seh'n
Kanonen und Haubitzen stehn,
Und Schießgewehre jeder Art —
So sagt man nur: Bei deinem Bart,
Rühr' nicht an Deutschland, alter Papa,
Noch scheint die Sonn auf Helena,
Drum Anton, immer kaltes Blut,
Sonst, — nach der Ebbe kommt die Fluth.

Es hatte Stanus die ganze Nacht
Nur bei den Flaschen zugebracht;
Den and'ern Morgen, — welch' ein Graus, —
Sah er wie eine Leiche aus.
Er stöhnt, und wälzt sich hin und her,
Es glüht ihm der Mund, der Kopf ist schwer—
Dann wird ihm furchtbar schwibbelich,
Sardellenhäringsgibbelich,
Der Katzenjammer steigt in's Blut,
Ja, nach der Ebbe kommt die Fluth.

St. L. Schalk.

Hütet Euch vor Salben gegen Katarrh, die Quecksilber enthalten, da Quecksilber sicher den Sinn des Geruchs zerstören und das ganze System völlig zerrütten wird, wenn es durch die schleimigen Oberflächen eindringt. Solche Artikel sollten nie, außer auf Verordnung gut berufener Aerzte gebraucht werden, da der Schaden, den sie anrichten, zehnmal so groß ist als das Gute, das Ihr davon erzielen könntet. Hall's Katarrh Kur, fabrizirt von F. J. Cheney & Co., Toledo, O., enthält kein Quecksilber und wird innerlich genommen und wirkt direkt auf das Blut und die schleimigen Oberflächen des Systems. Wenn Ihr Hall's Katarrh Kur kauft, seid sicher, daß Ihr das ächte bekommt. Sie wird innerlich genommen und in Toledo, Ohio, von F. J. Cheney & Co. gemacht.

☞ Verkauft von Apothekern, Preis 75 Cents für die Flasche.

Die große amerikanische Hochschule.

Die Setzer werden doch nicht umsonst „Schwarzkünstler“ genannt. Es ist ganz erstaunlich, wie viele von den tüchtigsten und größten Männern, die Amerika das Glück gehabt hat zu besitzen, einst am Setzerkasten gestanden und, mit dem Winkelhaken in der Hand, ihr erstes Brod verdient haben. Auch Plumb, der verstorbene Bundessenator von Kansas, war in seiner Jugend Schriftsetzer. Setzer, Reporter, Redakteur, Legislaturmitglied, Congreßmann, das sind die einzelnen Sprossen der Leiter, die schon mancher berühmte Mann emporgeklommen ist. Es erklärt sich aus dem Berufe des Setzers, daß er mehr Gelegenheit zur Selbstbildung hat, als irgend eine andere Klasse aus der großen Armee Derer, welche mit ihrer Hände Arbeit das tägliche Brod verdienen. Es ist indessen zu bemerken, daß der englische Setzer den oben beschriebenen Weg viel leichter zurücklegt, als sein deutscher Berufsgenosse, obwohl letzterer ihm an Wissen und Bildung meist überlegen ist. Dies erklärt sich einfach daraus, daß die englische Sprache so sehr viel einfacher und leichter zu erlernen ist, als unsere liebe, schöne, aber entsetzlich complicirte Muttersprache. Der Unterschied zwischen der Schriftsprache und der Ausdrucksweise des Volkes ist in der deutschen Sprache ein viel größerer, als in der englischen. Den besten Beweis dafür findet man in den sogenannten „Eingesandts“. Während die englische Zeitung selbst das vom gewöhnlichen Arbeiter stammende „Eingesandt“ meist veröffentlichen kann, ohne nennenswerthe Umänderungen daran vornehmen zu müssen, muß die deutsche Zeitung selbst solche „Eingesandts“ die von Leuten mit wirklich gediegener Bildung stammen, oft ganz umschreiben. So erklärt es sich, daß für den deutschen Setzer der Schritt vom Setzerkasten zum Redaktionspult ein viel größerer ist, als für den englischen Setzer, der sich, wenn er genug gesunden Menschenverstand hat, meist ohne Weiteres als Reporter verwenden läßt.

Eine wunderbare Laufbahn.

Unter den zahlreichen „selfmade men“ von außergewöhnlicher Bedeutung, welche dies Land hervorgebracht hat, kann kaum ein Einziger auf eine schönere, wunderbarere Laufbahn zurückblicken, als der vor einigen Tagen in den Ruhestand getretene Richter Charles Daniels vom Staatsobergericht von New York. Seine Biographie liest sich beinahe, wie ein Roman und beweist auf's Neue, daß „truth is stranger than fiction“. Es ist eine ächt amerikanische Lebensgeschichte — amerikanisch im allerbesten Sinne des Wortes und sie muthet Einem merkwürdig an in unserer Zeit des Shoddythums, des Streberthums und der wilden Jagd nach Reichthümern. Richter Daniels, der 28 Jahre lang eine Zierde des höchsten Gerichtshofes des Staates New York gewesen ist, weiß weder wann noch wo er geboren wurde. Seine frühesten Jugenderinnerungen knüpfen an die Stadt New York an und er glaubt, daß seine Geburt ungefähr in das Jahr 1825 fallen muß. Im Staate New York treten die Richter mit dem 70. Lebensjahre in den Ruhestand, und da Richter Daniels sein Alter nicht mit Bestimmtheit anzugeben vermag, so hat er es vorgezogen, auf eine Wiederwahl zu verzichten, um nicht möglicher Weise, wider Wissen und Willen, gegen das Gesetz zu verstoßen. Wann seine Eltern starben, weiß er nicht, ebensowenig, wie viele Geschwister er gehabt, nur soviel steht fest, daß er aus einer ganz armen und obscuren Familie hervorgegangen sein muß. Er erinnert sich, schon als kleiner Junge sich sein tägliches Brod selbst verdient zu haben. Nach dem Tode seiner Eltern kam er dann bei einem Schuhmacher in die Lehre, aus der er im Alter von ungefähr 17 Jahren austrat, um sich irgendwo im westlichen New York niederzulassen. In Canadaigua führte ihn ein Zufall in den Gerichtssaal, als gerade ein hervorragender Advokat ein glänzendes Plaidoyer hielt, und von dem Moment an war sein Entschluß gefaßt, Jurisprudenz zu studiren. In Buffalo, wohin er bald darauf kam — es war im Jahre 1842 — fand er Arbeit bei einem deutschen Schuhmacher. Indem er seine Ausgaben auf $2 pro Woche reduzirte, gelang es ihm, sich Geld für Bücher zu ersparen, die er eifrig des Nachts studirte. Eine Schule hat er in seinem ganzem Leben nicht besucht. Fünf oder sechs Jahre lang arbeitete er in dieser Weise als Schuhmacher-Geselle und widmete die langen Abende und die Nächte angestrengtem Studium. Dann meldete er sich zum juristischen Examen, welches er mit Glanz bestand. Elf Jahre lang praktizirte er demnächst in Buffalo erfolgreich als Advokat, bis er in 1863 zum Mitglied des Staatsobergerichts gewählt wurde. In dieser Stellung erwarb er sich den Ruf eines gewissenhaften, scharfsinnigen und gelehrten Richters. Seine Entscheidungen wurden selten umgestoßen und manche derselben sind in der Juristenwelt berühmt geworden. Wenn immer es sich um die Verfolgung von Schwindel und Verbrechen handelte, war Richter Daniels der rechte Mann am rechten Platze, und seine Unbestechlichkeit und strenge Gewissenhaftigkeit bekundete sich niemals glänzender, als in den Tagen des Tweed-Regiments, als dessen entschiedenster Gegner er sich bewährte. Er ist ein überzeugungstreuer Republikaner, hat indessen wenig thätigen Antheil am politischen Leben genommen, weil seine angestrengte Berufsthätigkeit stets alle seine Kräfte in Anspruch nahm. Sein Rücktritt in's Privatleben gab seinen Collegen willkommene Gelegenheit, ihm noch einmal die hohe Achtung zu bezeugen, deren er sich allgemein erfreut und die besten Wünsche begleiten ihn für den Abend seines Lebens, das sich in seinen Anfängen im Dunkel der Armuth und des Elends verliert, um sich schließlich so schön und so ehrenvoll zu gestalten, daß der ärmste amerikanische Knabe daraus Muth und Kraft für den Kampf um's Dasein schöpfen mag. Nicht die Vanderbilts, die Goulds und die Astors, sondern die Daniels sind es, unter welchen sich die amerikanische Jugend ihre Vorbilder suchen sollte.

☞ An den Werken werdet ihr sie erkennen, bewahrheitet sich besonders bei den vielen Medizinen, welche für all' die Leiden und Gebrechen, denen der menschliche Körper unterworfen ist, auf den Markt gebracht werden. Frau Wm. Eberle, North St. Paul, Minn., bringt den besten Beweis für Obengesagtes. — Genannte Frau schreibt: Wir sind sehr zufrieden mit Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber und möchten nie mehr ohne diese Medizin im Hause sein. Dieses Mittel hat mir geholfen, als ich es letztes Jahr so in den Füßen hatte, besonders in den Fersen, daß ich zu Zeiten nicht gehen konnte. Die Aerzte sagten, es sei Rheumatismus, aber all' die Medizinen, die sie mir gaben, halfen nichts. Da sagte ich: „Nun nehme ich die Alpenkräuter, wenn die nicht helfen, hilft nichts.“ Ich nahm die Medizin regelmäßig nach Vorschrift und ehe ich's gewahr wurde, konnte ich wieder laufen und die Schmerzen waren verschwunden. Man lasse sich nicht von den Apothekern beschwatzen, der die Medizin nicht zum Verkauf hat, daß dieses und jenes ebenso gut und besser sei; Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber steht einzig in seiner Art da und kann nicht durch eine andere Medizin ersetzt werden.

— Chas. Bloß von York County hat französischen Abschied genommen.

Großer Maskenball

— der —

Gesellschaft „Harmonie“

— am —

Donnerstag, 21. Januar 1892,

— in der —

LINCOLN TURN-HALLE.

Großartige Vorbereitungen

sind Seitens des Comite's getroffen worden, um diesen Maskenball zu einem der glänzendsten der Saison zu machen.

Eintrittspreis:

Herr und Dame (Nichtmitglieder) .... $1.00 Cents.
Extra Dame .... .50 Cents.
Mitglieder nebst Familie .... .50 Cents.

☞ Maskeraden-Anzüge sind in der Harmonie-Halle zu haben am Mittwoch und Donnerstag, 20. und 21. Januar.

☞ Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Das Comite.

Aus dem Staate.

— Stockville hat ein neues Gefängniß erhalten.

— Elmwood hat eine neue Zeitung erhalten.

— In Kearney wird den Spielhöllen zu Leibe gerückt.

— Joseph Baroch von Liberty ist spurlos verschwunden.

— Die Bürger von Shelton wünschen elektrische Beleuchtung.

— In West Point beläuft sich die Hundesteuer auf $160.

— Frl. Luella Hirsch ist County-Superintendent von Dakota County.

— Dixon County schuldet keinen Heller und hat $26,000 in der Kasse.

— Aus einer Schmiede in York sind sämmtliche Werkzeuge gestohlen worden.

— Während des Monates Dezember sind in Süd-Omaha 95 Personen arretirt worden.

— In Elsie wird ein Schulhaus aus Backsteinen im Werthe von $3,000 errichtet werden.

— In Salem waren kürzlich mehrere Arbeiter nahe daran, in einem Brunnen verschüttet zu werden.

— In Wallace wurde von einem Wegelagerer ein Versuch gemacht, die dortige Apotheke zu berauben.

— Herr A. F. W. Gentzke wird in Fremont eine deutsche Zeitung, den „Nebraska Demokrat“, herausgeben.

— Die Meierei zu Falls City hat während des verflossenen Jahres 220,000 Pfund Butter versandt.

— Chas. Beck, von Decatur, wurde todt am Ufer des Missouriflusses aufgefunden. Man vermuthet, daß ein Mord vorliegt.

— Ein Dieb in Verdigre, schlachtete das Schwein eines Mannes in seinem Stall, lud es auf einen Schlitten und fuhr von dannen.

— Ein Eisenbahnzug der U. P. Bahn stieß in der Nähe von Overton mit einem Fuhrwerk zusammen. Der Treiber wurde wenig verletzt, jedoch erlitt ein Pferd einen Beinbruch.

— A. M. Culver, ein prominenter Bürger von Springview, wurde in der Samstag Nacht mit eingeschlagenem Schädel in der Nähe seiner Wohnung aufgefunden.

— S. Winter, ein an der Eisenbahn angestellter Ehemann in Pender, hat seine Frau verlassen, weil dieselbe den Wirthen verbot, ihm geistige Getränke zu verabreichen.

— Die Bewohner von Dawes, Sioux und Box Butte Counties werden am 16. Januar in Crawford eine Versammlung abhalten, um die Rübenzucker-Industrie zu besprechen.

— Zwei County-Beamten von Colfax County, der Schatzmeister und Commissär, welche letzten Herbst erwählt wurden, haben sich geweigert, ihr Amt anzunehmen.

— County-Schatzmeister Paul und sein Assistent Fist von Adams County wurden wegen Unterschlagung von Geldern in Höhe von $30,000 am Freitag Morgen arretirt. Der County-Rath hat mit Paul's Bürgen ein Uebereinkommen getroffen, nach welchem dieselben $10,000 acceptirten und das County $20,000.

— Marc Strofe, welcher ungefähr zwei Meilen von Brock wohnt, jagte seinem Schwager, John Chuman, am verflossenen Mittwoch eine Ladung Schrot in die Hüfte. Die beiden Männer geriethen wegen einer Kleinigkeit in Streit und hat Strofe sich den Behörden gestellt.

— Die Bewohner von Adams County sind der Township-Organisation, welche daselbst seit Jahren eingeführt ist, satt und sehnen sich nach dem alten System der County-Commissäre. Jeder Tag, an welchem die Supervisoren in Sitzung sind, kostet das County $100, welche zusammen mit den anderen Geldern, die für die Besichtigung von Brücken und Wege ausgegeben werden, eine enorme Summe repräsentiren.

Gämbelnde Weiber.

Wie in Paris und auch in New York seit Langem schon, so hat auch in London der Teufel des Börsenspieles die Frauen ergriffen, und zwar in allen Schichten der Bevölkerung; es giebt eigene Börsenkomptoirs für Frauen und in diesen Spielhöllen treffen sich Hochadelige, Bürgerliche und selbst Frauen, die sonst im sittenstrengen Albion aus jeder Gesellschaft verbannt sind. Täglich halten vor diesen Comptoirs in den Stunden von 11 Uhr bis 4 Uhr Equipagen; in ihren mit vornehmstem Geschmacke eingerichteten Räumlichkeiten studiren die Kunden dieser Geschäfte den Kurszettel. Dicke Teppiche dämpfen jeden Schritt, Sammetportieren halten den Lärm und das Licht des Tages ferne. Fabelhafte Umsätze werden hier gemacht, der tollste Jobber würde sich gleich hohe Einsätze überlegen.—Alle Standesunterschiede werden hier mit unglaublicher Raschheit verwischt; die gleiche Leidenschaft nährt die Gäste und befreundet die stolze Herzogin bald mit der Frau eines biederen Krämers, die hier in frevelhaftem Leichtsinn mit dem Erbe ihrer Kinder hazardirt. Kein Standesunterschied verleiht einen Vorzug, und nur Eines gilt hier: die Verbindung mit irgend einem der Könige der Börse, durch welche die Glückliche leicht Kenntniß der wichtigeren Vorgange erlangen kann. Die Polizei aber, die jenes öffentliche Glücksspiel in England noch strenger als anderwärts verfolgt, sieht diesem Treiben wehrlos gegenüber.

Achtung, Prediger!

Es ist der Wunsch der B. & M. Eisenbahn, allen Predigern und Missionaren den halben Fahrpreis auf allen Linien der „Burlington“ zu gestatten. Der Einreichung der Gesuche bezgl. dieser Erlaubnißscheine sieht die „Burlington“ bis spätestens 1. Januar 1892 entgegen.

A. C. Ziemer,
Stadt-Passagier-Agent.

Massentod.

An der Grube bei Krebs, Indian Territory, in welcher eine so erschrecklich große Zahl unglücklicher Bergleute von einem jähen Tode ereilt worden ist, haben sich hochergreifende Scenen abgespielt. 5000 Personen strömten an der Unglücksstätte zusammen, unter diesen leicht kenntlich die Angehörigen der Verunglückten: die Frauen, die Kinder und die von Alter gebeugten Väter und anderen Verwandten der Umgekommenen, viele davon in einem durch Seelenangst und Hoffnungslosigkeit bis zum Wahnsinn gesteigerten Zustand, andere scheinend apatisch, sprachlos und außer Stande, ihren Gefühlen Ausdruck zu verleihen. Bei dem Rettungswerke, das bis zur vollständigen Erschöpfung vieler der daran Betheiligten fortgesetzt wurde, betheiligten sich in Harmonie fast alle Nationalitäten; Amerikaner, Deutsche, Irländer, Schotten, Polen, Walliser, Italiener und Schweden. Ein peinlicher Zwischenfall wurde durch einen Neger herbeigeführt, der in roher Weise Schadenfreude über das entsetzliche Unglück äußerte. Dies rief eine furchtbare Erbitterung hervor und um Gewaltthätigkeiten zu vermeiden, wurden die Neger von den Deputy Marschällen, die mit Winchester Büchsen bewaffnet waren, vertrieben.

Die Frauen drängten sich jedes Mal, wenn der „Korb“ mit Leichen aus der Grube emportauchte, wie wahnsinnig nach dem Rande des Schachtes, keine Gefahr achtend, und man hatte die größte Mühe, die Unglücklichen zurückzuhalten. Die Leichen waren meist furchtbar verstümmelt, an vielen fehlten Arme, Hände oder Beine. An anderen war durch die Flammen das Fleisch fast vollständig von den Körpern losgelöst. In einer nahe gelegenen Grobschmiede lagen die entstellten Leichen in langen Reihen nebeneinander, während die Angehörigen der Verunglückten versuchten, dieselben zu identifiziren, was aber in vielen Fällen nicht möglich war. Entsetzlich war die Scene auf dem Boden der Grube: dort lagen unter Massen herabgestürzter Felsstücke vom Rumpf getrennte Köpfe, Beine und Arme umher. Die durch Explosion im Innern der Grube angerichtete Verwüstung spottet aller Beschreibung. Die Luftzugänge sind bis auf wenige durch Trümmerhaufen verstopft.

Merkwürdig ist, daß von den zahlreichen Mauleseln, die sich zur Zeit des Unglücks in der Grube befanden, nur zwei zu Schaden gekommen sind. Die anderen blieben am Leben und haben in ihrem verzweifelten Bemühen, einen Ausweg zu finden, viel Schaden angerichtet.

Als Ursache dafür, daß das Unglück einen so fürchterlichen Umfang annahm, wird angesehen, daß mehrere Männer, die mit der Sprengarbeit betraut waren, eine Sprengladung zu früh abfeuerten. Die Sprengung hätte um 5 Uhr 30 Minuten erfolgen sollen, nachdem die Tagarbeiter die Grube sämmtlich verlassen hatten, anstatt dessen ließ man die Mine schon um 5 Uhr 7 Minuten springen, während die meisten Arbeiter noch unten waren. Die zwei Individuen, welche man in erster Linie für das Unglück verantwortlich macht, John Hurley und John Williams, befinden sich unter den Todten.

Die Unglücksgrube ist Gould'sches Eigenthum und ist seit einigen Jahren durch Leute in St. Louis ausgebeutet worden. Die nominelle Eigenthümerin, die Osage Coal & Mining Co., ist in 1868 durch das Kongreßmitglied E. R. Stephens in New York organisirt worden, demselben Manne, der die Missouri, Kansas und Texas Bahn erbaut hat.

Die Verlustliste ist noch immer unvollständig und die Angaben über die Umgekommenen und Verletzten beruhen fast nur auf Schätzungen. Man weiß, daß zur Zeit des Unglücks sich gegen 400 Personen in der Grube befanden und hat man 60 Leichen zu Tage gefördert. Unverletzt entkamen, soviel bekannt, fünfzig Personen aus der Grube. Verletzt wurden, nach einer schätzungsweisen Angabe, zweihundert, wovon fünfzehn bereits gestorben sind. Fünfundachtzig von den Verunglückten liegen in kritischem Zustande in ihren Hütten danieder, am ganzen Körper mit Vaselin bestrichen und in Watte eingebunden. Den meisten sind die Augenbraunen, das Haar und die Fingernägel abgebrannt und vielen hängt das geröstete Fleisch von den Knochen.

Die Bergwerkgesellschaft hat 65 Särge kommen lassen und die Leichenbestatter haben auch zahlreiche Bestellungen auf Särge gemacht. Särge sind überall in großer Nachfrage.

Unter den Todten befinden sich sechs kleine Knaben, die an den „Fächern“ gearbeitet hatten. Die Liste der Verletzten umfaßt bis jetzt 54 bis 60 Namen, ist aber unvollständig, da man guten Grund hat anzunehmen, daß die Zahl der Verletzten zweihundert, wenn nicht mehr ist. Eine Anzahl der Verletzten liegt im Sterben, so der Bergmann John Osland, der auf's Furchtbarste verbrannt ist. Einige von den Unglücklichen haben außer schrecklichen Brandwunden noch Schädelbrüche erlitten.

Deutsches : Theater

— in der —

TURN HALLE

— am —

Sonntag, den 17. Januar 1892.

Zur Aufführung gelangt:

Die Gründung des

Turn-Vereins

in Dickheim.

Personen:

Dicken, Bürgermeister ... Hr. J. Reusch
Minna, dessen Gattin ... Fr. H. Barth
Margarethe, deren Tochter ... Fr. J. Ottens
Frohsinn, Aktuarius ... Hr. J. Ottens
Gruser, Polizeidiener ... Hr. G. Viola
Rathsherren. Turner.

Eintrittspreise:

Eintritt ... 25 Cents die Person
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Zu obiger Vorstellung ladet ergebenst ein

Der Lincoln Turnverein.

„Prinz .: Carneval :. kommt“

Groszer Maskenball

— in —

BOHANAN'S HALL

— am —

Montag, den 1. Feb. 1892,

veranstaltet vom

Germania Mænnerchor!

Herr und Dame $1.00
Extra Dame 50
Mitglied nebst Dame 50
Zuschauer (Gallerie) 25

☞ Für gute Musik und eine große Auswahl der prachtvollsten Costüme ist bestens gesorgt. Das Comite.

Es ist gut so!

O Rose, daß du welken mußt
In deiner ganzen Jugendpracht,
Daß du nur lebst für kurze Lust—
Hat dich für mich erst schön gemacht!

Was ist ein Mond, der immer scheint,
Ein Veilchen, das da immer blüht;
Ein lächelnd Aug', das nimmer weint,
Die Sonne, die selbst Nachts noch glüht?

Was ist ein ungetrübtes Glück?
Was Liebe, die kein Zweifeln kennt?
Geschied'ne kehren nur zurück,
So wie ein stetes Bleiben trennt!

Daß Alles so vergänglich ist,
Das macht ja Alles lieb und werth;
Daß Alles unzulänglich ist,
Das macht, daß man es recht begehrt!

Wär' ewig Blüh'n der Rose Loos,
Wär' nicht zu welken ihr vergönnt—
Ich weiß nicht, Röslein dort im Moos,
Ob ich dich so begehren könnt'!

Wär' des Verlierens Mahnung nicht
Bei jedem süßen Herzensfund—
Und wär' die Todesahnung nicht—
Wer küßte noch des Liebchens Mund?

Und wenn das Leben endlos wär',
Aus dem kein Tod Erlösung bringt—
Das Leben wär' an Allem leer,
Dem jetzt der Sänger Lieder singt!

Die armen Reichen!

Die „oberen Zehntausend“ in England, d. h. diejenige Klasse, welche über eine jährliche Rente von mindestens £20,000 gebietet, haben gleichwohl manche Unbill zu erdulden, die lediglich aus ihrer Stellung als „reiche Leute“ hervorgeht. — Wer als „Gentleman“ gelten will, muß sich von Jedem seiner Untergebenen in einer Weise „schnüren“ lassen, die fast in keinem Lande der Welt gewagt werden dürfte. In jedem seiner Paläste muß er 20—30 dienstbare Geister halten, deren Jeder sich meist selbst wieder bedienen läßt! Unglaubliches Geld verschlingen jährlich die „idealen Posten.“ So werden nämlich die auf Conti gesetzten Summen für Artikel genannt, die nie geliefert wurden, deren Betrag jedoch vom Lieferanten und dem „Fußmann“ (Kammerdiener) des edlen Lord gewissenhaft getheilt wird. Nachforschungen, was in irgend einer Rechnung „ideal“ oder „real“ sei, darf ein rechter Gentleman niemals machen; das wäre höchst gemein. Auch darf er nie selbst etwas bestellen oder mit dem trades people (Handelsvolk) in eigener Person verkehren. Bei allen diesen der „Noblesse“ gebrachten Opfern, die wohl auch anderwärts, aber doch nirgends in so großem Maßstabe vorkommen, ist es nicht zu verwundern, daß sich manche Leute, nur um den Nimbus des Reichthums so lange als möglich zu bewahren, finanziell vollständig zu Grunde richten.

Bausteine aus Glas. In der neuesten Anwendung von Glas gehört unzweifelhaft der Gebrauch von hohlen Gläserbausteinen. Sie werden in allerlei Farben angefertigt und sind sowohl im Inneren wie im Aeußeren der Mauer zu verwenden. Dies gilt auch für Veranden, Badezimmer, Treibhäuser, Krankenzimmer u. s. w., besonders auch in Fabriken, wo scharfe Dämpfe entwickelt werden und wo man im Allgemeinen eine durchscheinende, aber trotzdem undurchsichtige Trennung verlangt. Nach dem Erfinder werden sie Briques Falconniere genannt. Die Luft, die sie enthalten, ist ein ganz geeigneter Isolator gegen die Kälte im Winter und die Hitze im Sommer. Auch sind sie zur Dämpfung des Geräusches geeignet. Man stellt sie in verschiedenen Formen her, so daß man die Mauer und die Zwischenwände, die von diesen Steinen aufgebaut werden, nach Belieben entweder ganz flach oder ganz oder nur theilweise in der Form zusammensetzen kann, wie es beispielsweise bei Tapetenmustern der Fall ist.

Ein seltsamer Fund. Aus Amsterdam wird geschrieben: Bei der Restaurirung einer Kirche in Pynakirk (bei Delft) fand man beim Wegräumen der Orgel ein vom Erbauer derselben im Jahre 1830 beschriebenes Blatt, auf welchem sich folgende Notiz befindet: „Die reformirte Gemeinde zählt heute 700 Seelen, worunter sich eine außerordentlich merkwürdige Person befindet, genannt Engeltje van der Vließ, etwa 40 Jahre alt, geboren in Schiedam, welche seit elf Jahren nicht gegessen und seit neun Jahren nicht getrunken hat, aber doch ein gutes Gedächtniß hat und verständig spricht. Wer dies liest, preise den allmächtigen Gott, der den Menschen auch ohne Speise und Trank leben läßt.“ Die genannte Person hatte damals einen ungeheueren Zulauf, besonders aus Deutschland, aber sie ist trotz des Zeugnisses ihres Zeitgenossen eine Betrügerin gewesen, da die Oeffnung ihrer Leiche zeigte, daß sie in den letzten Tagen vor ihrem Tode Nahrung zu sich genommen hatte.

Russischer Gerichtsstil. Ein tapferer Offizier im Ruhestand, der in einem Feldzuge den rechten Arm eingebüßt hatte, erschien neulich vor einem russischen Gerichtshofe als Zeuge. Auf die Aufforderung, den vorgeschriebenen Eid zu leisten, erhob er den linken Arm. Der Advokat des Angeklagten wandte sofort ein, daß ein Eid mit der linken Hand nicht giltig sein könne. Der Gerichtshof zog sich zur Berathung zurück und verkündete dann sein Erkenntniß, das wörtlich übersetzt lautet: „In Anbetracht, daß, wenn die glorreichen Ueberreste unserer Armee vor unseren Gerichtshöfen erscheinen, um ihren rechtlichen Pflichten zu genügen, man von ihnen nicht fordern kann, daß sie den Eid mit jenen Gliedern leisten, die sie im Dienste des Vaterlandes verloren haben, ist der in Rede stehende Eid mit der linken Hand als giltig anzusehen.“

Der König von Samoa erhält ein Jahresgehalt von $840; sein erster Rathgeber ein solches von $5000.

Unsere Prämien!

Nachstehend veröffentlichen wir ein Verzeichniß derjenigen Bücher, welche wir als „Prämie“ an unsere Leser die das Abonnement im „Voraus“ entrichten, versenden werden.

Jeder Abonnent, welcher (außer der Abtragung etwaiger Rückstände) den Betrag eines Jahres-Abonnements von **$2.00 im Voraus** einsendet, kann aus der folgenden Uebersicht die Nummer eines Buches bezeichnen, das ihm nach Empfang des Geldes unverzüglich und zwar portofrei übermittelt werden wird. Wenn der Leser keine Nummer angiebt, wird die Expedition des „Anzeigers“ nach bestem Ermessen eine Prämie für ihn auswählen.

Wir verfügen über eine reiche Auswahl der interessantesten Romane und Novellen, welche in leicht faßlicher, höchst einfacher Weise geschrieben und die Namen der bedeutendsten Schriftsteller tragen.

Bücherliste:

„Gabriele, das Weib des Spielers.“ Criminal-Novelle von Ernst Pittawall.

„Zwei Söhne,“ Criminal-Novelle von Friedrich Friedrich.

„Der Raub Straßburg's im Jahre 1681,“ Vaterländischer Roman von Heribert Rau.

„Das Todtenzimmer im Schlosse Brion,“ Historischer Roman von Geo. L. Born.

„Goldblondes Haar,“ Roman aus dem Pariser Leben von P. Sales.

„Deutschland's Ehre,“ Historischer Roman von B. von Gused.

„Die gelbe Rose,“ Roman von Hans Wachenhusen.

„Die Giftmischerin,“ Criminal Roman von H. Sternberg.

„Der weiße Elephant,“ Komischer Roman von A. von Winterfeld.

„Sünder's Kind,“ Roman von Hans Wachenhusen.

„Die Sklaverei der Liebe,“ Roman von R. Edm. Hahn.

„Um Thron und Leben,“ Historischer Roman von Georg Hiltl.

„Der tolle Hans,“ Criminal-Novelle von A. Streckfuß.

“German Syrup”

für Hals und Lungen.

Blutfluß fünf Jahre

„Ich war fünf Jahre krank, hatte den besten medizinischen Rath gehabt, und ich nahm die erste Dosis mit geringem Zweifel. Dieselbe hatte einen mehrstündigen leichten Schlaf zur Folge. Es erfolgte kein weiterer Blutfluß bis zum nächsten Tag, wo ich einen leichten Anfall hatte, der fast augenblicklich aufhörte. An dem dritten Tage war jede Spur von Blut verschwunden, und ich hatte viel Kraft wiedergewonnen. Am vierten Tag saß ich im Bette auf und aß mein Mittagessen, die erste feste Nahrung seit zwei Monaten. Seit jener Zeit wurde ich allmälig besser und bin jetzt im Stande, mich im Hause herumzubewegen. Mein Tod ward täglich erwartet, und meine Genesung war für meine Freunde und den Arzt eine große Ueberraschung. Ueber die Wirkung des „German Syrup“ kann gar kein Zweifel herrschen, da ich kurz vor seinem Gebrauch einen Anfall hatte. Die einzige Erleichterung trat nach der ersten Dosis ein.“ J. R. Loughhead, Adelaide, Australien.

Kuriose Heilung von Diphtheritis. Als vor einigen Jahren die Diphtheritis in der Landgemeinde Beezel grassirte und viele Opfer forderte, schreibt die „Fund-Grube,“ war auch das Söhnchen eines Landmannes aufgegeben. Eine Zigeunerin rieth dem Vater des Kindes, er solle starken Tabak rauchen und dem Kinde den warmen Rauch in den Schlund und in die Nasenlöcher blasen. Der Vater beherzigte den Rath in seiner Verzweiflung. Endlich fing der Kleine an, sich zu bewegen, welcher bisher regungslos dalag; dann reckte und streckte er sich, drehte den Kopf hin und her und fing an, sich zu würgen. Der Vater blies den Rauch unaufhaltsam fort in den Schlund des Kindes. Da, plötzlich mit furchtbarer Anstrengung erbrach der Kleine eine ganze Menge von Schleimhäuten und Materie. Nun zwang der Vater den Kleinen, selbst die Pfeife zu rauchen. Der Knabe wurde gerettet und der jetzt schon acht- bis neunjährige Junge ist seit der Zeit ein ganz wackerer Raucher geworden.

„Feuer! Feuer!“ Dieser Ruf erscholl vor einigen Tagen in einem Londoner Theater, während dasselbe von etwa 1200 Personen besucht war, und rief eine unbeschreibliche Panik hervor. Hals über Kopf stürmten die Zuschauer, unter denen sich viele Kinder befanden, den Ausgängen zu. Ein Billetabnehmer wurde bei dem Versuch, die Menge zurückzuhalten, zu Boden gerissen und todtgetreten. In einem Knaben, der am Boden lag und über den die Fliehenden dahinrasten, erkannte ein Konstabler, der das Kind aufhob, sein eigenes, das auf dem Transport nach dem Hospital starb. Neun Kinder wurden erdrückt und viele Personen erhielten Verletzungen. Nach der einen Nachricht waren Sägespäne, mit denen der Fußboden bestreut war, durch ein brennendes Streichholz, das ein Besucher weggeworfen, in Brand gerathen, der indeß sofort wieder gelöscht wurde. Laut einer anderen Mittheilung war der Ruf „Feuer!“ von einer Frau ausgestoßen worden, welche sah, wie zwei junge Leute sich die Pfeifen anbrannten.

25¢ A BOTTLE

SALVATION OIL

KILLS PAIN

Der größte Schmerzenstiller auf der Welt. Lindert u. heilt Rheumatismus, Neuralgia, Schwellungen, lahme u. steife Glieder oder Muskeln, Gicht, Rücken- u. Gelenkschmerzen, Kreuzweh, Brand-, Schnitt- u. Bruchwunden, Frostbeulen, Quetschungen, Kopf-, Ohren- und Zahnweh, Geschwüre, ic. In allen Apotheken zu haben. Preis 25 Cents per Flasche.

Office: 1025 O Straße. Wohnung: 1735 Cherry Straße.

C. A. & M. B. Flippin,

Aerzte und Wundärzte.

Consultationen in Deutsch u. Englisch.

Wir besuchen die Patienten zu irgend einer Stunde in der Nacht.

Lincoln, Neb.

Henry House!

(Deutsches Kosthaus)

Ecke 8. und O, Lincoln.

Die Zimmer sind luftig, geräumig und mit neuen Betten versehen worden. Vorzügliche Stallungen für Pferde sowie Remise.

Kost und Logis: $4 pro Woche.
$1 pro Tag.

C. Gottbardt, Eigenth.

Lincoln Marktbericht.

Vieh und Geflügel.	
Fette Schweine	360—370
Fette Kühe	1 50—2 00
Schlacht-Stiere	2 50—3 60
Kälber	3 00—3 50
Fette Schaafe	3 00—4 00
Stock-Schaafe	1 50—2 00
Farm- und Gartenprodukte	
Eier	$0 20—21
Butter	.020—25
Kartoffeln per Bush	0 30—0 52
Neue Zwiebeln per Bush	0 25—0 35
Rothe Rüben per Bushel	0 35—0 55
Kohl pr. Dtzd	0 40—0 56
Aepfel pr. Bbl	1 50—2 50
Süßkartoffeln per Bbl.	$0 75—0 0
Provisionen	
Schmalz per Pfd	0 06½—0 8
Schinken	0 9½—11¼
Breakfast Bacon	0 08½—10¾
Side Bacon	0 05—0 09
Getrocknetes Rindfleisch	0 80—0 90
Getreide, Heu und Mehl.	

Springweizen-Mehl—Lowrey's $3 25; Patent $2.85; Woodlawn @ $2 75; Graham $2 30; Orlando Patent $2.50; Crystall $2.00; Champion $2.50; Columbus $2 20; Chicago Patent $2.60; Roller Leaf $2.50; Orange Blossom $2.75.

Winterweizen-Mehl—Sea Foam Patent $3 50; White Dove $2 70; Coronet $3. 85; Reliance $2.60; Johnson's Best Patent $3.15.

Roggenmehl	$ 1 90
Cornmehl	1 30—1 30
Weizen No. 2 Spring	0 72—0 75
Hafer No. 2	0 20—0 25
Roggen No. 2	0 72—0 60
Korn No. 2	0 24—0 30
Flachssaamen	1 05—1 09
Gerste No. 2	—0 73
Heu—Prairie (Gepreßtes)	4 00—5 00
Loses Heu pr. Tonne	4 00—5 00

Chicago Produkten-Markt.

Weizen	$0 90
Korn	0.39
Hafer	0.32
Roggen	0 75½—0 00
Gerste	0 67—0 00
Flachssamen fest	1 15—1.02
Timothy	1 27—1 31
Schmalz	7 36
Butter—creamery 25—27; dairy 22—25	
Eier	0 20—0 25½

Chicago Vieh-Markt.

Rindvieh — Beste Waare 5 40@5 50; Shipping Steers 3 00@5.25; Stockers und Feeders 4 50@4 80; Kühe und Bullen 2.50@4.15; Bulk 1.70@2 80.

Schweine.

rough und mixed 3 45@3.50; Packing and shipping 4 05@4.25; leichtes Gewicht 4 25@4 50; skips 3 00@3 40.

Schafe—Empfänge 8000, beständig; Natives 4.25@5.50; Western 5 50@5 60; Texans 3 60@4.15; Lämmer 4.50 @7 5.

Omaha Vieh-Markt.

Kleine fette Stiere	3.50—4.40
Choice Stiere, 1300—1500 Pf	$3 20—4 40
Choice Stiere, 1100—1300	3 15—3 95
Korngefütterte Kühe	3 80—3 70
Schöne mittlere Kühe	2 65—2 95
Leichte Schweine	3 40—3 45
Ausgewählte vermisch. Schweine	3 15—3 20
Gute Schafe	3 20—3 55
Gewöhnliche Schafe	3 10—3 50

Stundenplan der Turnschule des Lincoln Turn-Verein.

Montag Nachmittag von 4:30 bis 6 Uhr erste und zweite Mädchenklasse (Alter 6—11 und 11—16 Jahren).

Dienstag Nachmittag von 4:30 bis 6 Uhr erste und zweite Knabenklasse (Alter 6—11 und 11—14 Jahren).

Dienstag Abend von 8 bis 10 Uhr. Zöglinge und Aktive (Alter 14—18 und 18—35 Jahren).

Mittwoch Abend von 8 Uhr bis 9:30 dritte Mädchenklasse (Damen) über 16 Jahren.

Donnerstag Nachmittag von 4:30 bis 6 Uhr zweite Mädchenklasse (Alter 11—16 Jahren).

Donnerstag Abend von 8 Uhr bis 9:30 Zöglinge (Alter von 14 bis 18 Jahren).

Freitag Nachmittag von 4:30 bis 6 Uhr zweite Knabenklasse (Alter 11—14 Jahren).

Freitag Abend von 8 bis 10 Uhr active Turner.

Samstag Vormittag von 9 Uhr bis 10:30 erste Knabenklasse (Alter von 6 bis 11 Jahren).

Samstag Vormittag von 10:30 bis 12 Uhr erste Mädchenklasse (Alter 6 bis 11 Jahren).

Anmeldungen nimmt entgegen

H. Rasmussen,
Turnlehrer.

* Verlangt: Damen und Herren, welche sich mit dem Verkauf von Subscriptions-Büchern befassen, sind höflichst ersucht, im Zimmer 144 des Burr-Gebäudes vorzusprechen und die sehr günstigen Bedingungen für den Verkauf unserer Bücher zu erfahren.

B. Sickel & Co.
Nachfolger von A. R. Beard.

Nur 10 Cents per Packet.

Die berühmten „Burlington Route“ Spielkarten werden jetzt zu 10 Cents per Packet verkauft. (Der übliche Preis für diese Karten stellt sich auf 50 Cents.) Whist, High Five und Euchre Partien sind jetzt bald an der Tagesordnung und und möchten wir dem Publikum den Rath ertheilen, einen Vorrath dieser Karten für die Zukunft einzulegen.

A. C. Ziemer,
Passagier-Agent, Lincoln.